

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)

- [Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)

--- [Geschlossene DSA-Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)

---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)

----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Chalali am 26.09.2007 um 21:06:

„Beim Pandemonium, warum kann diese Frau nicht noch einmal persönlich vorbei schauen. Vielleicht habe ich noch eine Lösung für ihr Problem. Aber vielleicht weiß Larecio ja ob dies funktionieren könnte.“

„Sagt einmal, Larecio. Ich denke Jacinta will mit Hilfe der Magie an die Erinnerung der da Merials gelangen. Wisst Ihr, ob dieser Zauber nur bei intelligenten Wesen wirkt oder dieser auch bei Tieren wirkt - wie zum Beispiel bei -“ Chalali unterbricht für einen kurzen Augenblick seinen Satz und blickt dabei einmal flüchtig durch die Runde. **„ - wie bei Pferden?“** beendet er die Frage schließlich und schaut Larecio auffordernd an.

„Hoffentlich haben die Priester die Zugtiere der Kutsche nicht auch auch ihre besondere Weise >gesegnet< !“

Geschrieben von Avila am 26.09.2007 um 23:18:

Die Nachricht über Jacintas Fortgang erschüttert Alinja nicht wirklich, ja nicht einmal wirklich verwundern tut es sie. Wahrscheinlich tut es der Adepta auch ganz gut sich in Tätigkeiten zu stürzen, damit sie sich von ihrer Wut ablenkt.

Als sie Chalali Larecio auf irgendwelche Zauber ansprechen hört, enstpannt sich die Medica sichtlich.

Endlich versucht jemand, etwas in die Hand zu nehmen und konstruktiv zu arbeiten. Zudem in einem Metier, von dem sie nun wirklich kaum Ahnung hat. *Vielleicht brauchen sie ja nur einen Schubs...*

So lenkt sie ihre Aufmerksamkeit auf die Frauen der Runde. Mit gedämpfter Stimme - um die beiden Magier nicht zu stören - wendet sie sich an diese: **"Mir ist schon seit gestern abend unwohl bei dem Gedanken, dass wir niemand von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt haben. Deshalb würde ich gerne den Palast davon informieren. Da müssen wir aber nicht alle hin.**

Darga, du meinstest doch, dass du dich um die Karten kümmerst, oder habe ich das falsch in Erinnerung?

Consuela, könntest du dir eventuell vorstellen zum Rondratempel zu gehen? Wegen der Weihe der Waffen?" Als sie Consuela so anspricht ist sie etwas nervös, sie möchte der Amazone nicht das Gefühl geben, dass sie ihr etwas vorschreiben will oder ihre Autorität nicht ernst nimmt.

"Und Teleria, ich kann mir vorstellen, dass du für die Einkäufe, die für so eine Reise getätigt werden müssen, einen viel besseren Preis aushandeln könntest als beispielsweise ich. Könntest du dir vorstellen, dich darum zu kümmern?"

Geschrieben von Consuela am 27.09.2007 um 08:11:

Consuelas Gesichtszüge wandeln von erstaunt bis hin zu verärgert. Alle reden hier so durcheinander das keiner weiß wovon der andere Spricht, dann der nächste Auftritt von Jacinta....

Bevor sie Alinja antwortet wendet Consuela sich an Bukar

Wieviel Zeit haben wir denn bis du aufbrechen möchtest? Ich denke die Frage wer hier was wann macht hat sich erledigt wenn wir sofort aufbrechen.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 27.09.2007 um 14:39:

Davon, muss ich euch eingestehen, verstehe ich nicht wirklich viel. Bei dieser Art der Magie kennt sich meine verehrte Kollegin um einiges besser aus als ich. Von dem her wäre es besser sich mit ihr über diese These zu unterhalten, allerdings erscheint mir diese Idee wirklich als interessant und sinnvoll. So einen Idee kann nicht jeder haben. Dann nickt er anerkennend. **Die Pferde, da bin ich mir sicher, wurden nicht von den Noioniten "gesegnet".**

Nach einer kurzen Zeit meint Larecio dann noch: **Ich werde mal sehen, ob es irgendwelche anderen magischen Möglichkeiten dazu gibt. Die Akademie hier soll ja über einiges an Wissen, nicht nur im Bereich der Artefaktmagie, verfügen.**

Mit diesen Worten macht sich Larecio auf zur Magierakademie der Stadt und lässt sich notfalls von Passanten den Weg dorthin weisen.

Geschrieben von Twilight am 28.09.2007 um 16:41:

Bukhar

Bukhar dreht sich der Amazone zu und überlegt kurz

Je schneller wir uns auf den Weg machen, desto besser. Doch die Gefahren sind groß - zumal mit einem "Dreiehörnten" am Ziel. Also bereitet alles nötige vor, so lange kann unser Aufbruch noch warten.

Was für die reise benötigt wird, habe ich Euch gesagt. Was den Rest betrifft - das wißt ihr sicher am besten. endet er ernst, aber freundlich.

Geschrieben von Lumi am 28.09.2007 um 23:17:

Chalalis Vorschlag hört sich in Telérias Ohren wirklich gut an. *Wenn Jacinta davon erfährt wird sie es sicherlich verwenden wollen. Natürlich nur gemäß des Falls, das der Zauber auch auf Tiere sinnvoll angewendet werden kann. Wenn er immer so viele gute Vorschläge hat, dann ist es wahrlich vorteilhaft mit so jemandem zu reisen.* Erwartungsvoll schaut sie Larecio an, gespannt auf die Antwort des Magiers.

Ihre Aufmerksamkeit wird jäh durch Alinjas Fragen unterbrochen, so dass sie nur den ersten Teil von Larecios Antwort mitbekommt. *...hmm? Was? ... Ist ja interessant, wenn sie was will, dann kann sie auch wieder nett sein.* **"Klar kann ich das machen, aber für eine**

genaue Liste würd ich gern noch mal mit Bukar sprechen und was fast noch wichtiger ist... wenn ich die Einkäufe tätigen soll, dann brauch ich Geld." Sie schenkt der Medica ein strahlendes Lächeln. **"Denn auch der beste Feilscher wird mit klingender Münze bezahlen müssen, und ich mag eine gewisse Übung mit Feilschen haben, kann mich aber beim besten Willen nicht zu den Besten zählen."** Ihr ist bewusst, dass sie sich nicht wirklich gerecht der Medica gegenüber benimmt, kann sich aber momentan nicht recht zusammenreißen.

Sie will sich gerade an Bukar wenden um ihr mentale Liste der wichtigsten Besorgungen mit seiner abzugleichen, immerhin hat er sicherlich mehr Erfahrung mit Wüsten als sie, als Consuela ihr zuvorkommt.

Was soll das denn heißen? Irgendwas muss bei Kriegerern und Intelligenz nicht kompatibel sein ... anders ist diese Tendenz zum blinden Losstürmen nicht zu erklären. Sie blickt irritiert zur Amazone und Bukar hinüber. **"Huhh... Amazonen..."** murmelt sie leise. *Die Göttin Rondra mag den Mutigen helfen, aber selbst sie wird es als Dummheit ansehen ohne nötige Ausrüstung in die Wüste gegen Dämonen ziehen. Hmm, vielleicht auch wieder nicht Das würde einiges Erklären ...*

Nachdem Bukar der Amazone höflich wie immer geantwortet hat, nutzt Teléria eine sich bietende Gelegenheit um sich mit ihm nochmals genauer über die Einkaufsliste und mögliche Händler zu unterhalten. Als das erledigt ist macht sie sich bereit um die nötigen Dinge zu besorgen. **"Chalali, willst Du mitkommen, oder hast Du schon andere Sachen zu erledigen? Ich nehm zwar Sonácor mit, damit er mir sie schweren Sachen schleppt, aber ein wenig zusätzliche Hilfe könnte ich sicherlich gebrauchen."**

Geschrieben von Avila am 29.09.2007 um 01:42:

Auf Telerias Antwort und ihr breites Lächeln zucken Alinjas Mundwinkel und eine ihrer Augenbrauen wandert nach oben. Die Kälte in ihren Augen wird durch ein wenig Amüsiertheit vertrieben.

Verärgert werte Teléria? Gut, natürlich sind viele Gaukler stolz, aber wenn sie so ein dünnes Fell hat, muss sie unter ihresgleichen eine wirklich gute Stellung haben...

"Tatsächlich? So etwas braucht man? Das hätte ich jetzt wirklich nicht erwartet", antwortet sie, aber nicht spöttisch, sondern freundlich, als wäre das ihr voller Ernst. **"Wenn du dich mit Bukhar beraten hast, lässt sich das möglicherweise sogar umsetzen..."**

Aber ich werde dir gewiss nicht mehr Geld überlassen, als er es für nötig hält. Wie haben sie mir damals noch lachend gesagt? Gauklern zerrinnt Geld durch die Finger?

Als nun aber Consuelas Kommentar folgt, fragt Alinja sich erst, ob sie sich verhöhrt hat, dann zweifelt sie für einen Moment an der Gesundheit der Amazone. Doch alles weist darauf hin, dass es der gut geht, ihr Blick, ihre Haltung, alles.

Sie würde ernsthaft ohne Proviant in die Wüste ziehen, wenn Bukhar ihr das sagen würde??, fragt sie sich und hat das Bedürfnis ihren Kopf gegen die Wand zu schlagen. *Wo bin ich hier gelandet?* Wenigstens Teléria scheint diese Ansicht zu teilen, denn sie hört ein verwundertes Gemurmel von deren Seite.

Alinja beißt sich kurz auf die Lippen, dann stellt sie ruhig fest: **"Ich gehe auf jeden Fall zum Palast. Es klang zwar ganz sinnvoll die Waffen weihen zu lassen, wenn man gegen einen Dämon in die Schlacht zieht, aber das überlasse ich den kampferprobten Händen unser Taktiker."** Damit nickt sie Consuela zu.

Jedenfalls vorläufig. Mein Bedürfnis zu sterben ist sehr gering, vielleicht sollte ich mir doch noch mal durch den Kopf gehen lassen, ob ich wirklich mit dieser Gruppe reisen möchte. Wie auch immer, zunächst muss der Palast in Kenntnis gesetzt werden, damit eine allgemeine Warnung an die Menschen herausgegeben wird.

Geschrieben von Chalali am 29.09.2007 um 11:01:

An Teléria gerichtet an antwortet Chalali: **"Aber gerne doch begleite ich Euch zu den Besorgungen. Das Verhandeln selbst liegt mir zwar weniger, doch wenn ihr mich kritisch berätet, denke ich, dass wir einen guten Preis erzielen werden. Über das nötige Kleingeld dafür verfüge ich."**

Dann wendet er sich kurz Alinja zu: **"Es freut mich, dass Ihr euch auf den Weg zum Palast machen wollt. Ich selbst würde mich dabei nicht wirklich wohl fühlen. Vielleicht mag Darga euch begleiten? Gutes Kartenmaterial sollte dort zu bekommen sein. Aufgrund des Krieges werden wir wohl nur mit wenig Unterstützung rechnen können. Vielleicht solltet Ihr nicht gleich erwähnen, dass wir bereits Reisevorbereitungen treffen. Lasst sie selbst auf die Idee kommen nach fremder Hilfe zu suchen. Zumindest in finanzieller Hinsicht sollte da etwas Hilfe zu erwarten sein. Schließlich ist es deren Pflicht das Land und die Bewohner zu schützen."**

Geschrieben von liwi am 29.09.2007 um 13:20:

Darga hatte die Zeit mit ausgiebiger Nahrungsaufnahme verbracht und nur ab und an zustimmend genickt oder den Kopf geschüttelt. Schließlich hat sie offensichtlich doch genug und lehnt sich etwas zurück. **"Ich kann dich gerne begleiten, Alinja. Außerdem würde ich gerne in dieser Kapitänsschule vorbei schauen, die Chalali mir gestern unterwegs gezeigt hatte. Dort ließe sich eventuell ebenfalls einiges an Kartenmaterial besorgen."**

Geschrieben von Borengar am 18.10.2007 um 21:42:

So vergeht der Vormittag und ihr alle findet euch nach, teilweise getrennten, Mittagessen wieder gemeinsam am Anchopaler Tor ein das wie ein riesiger Schirm Schutz vor der drückenden Hitz spendet. Im Schatten wartet ihr also auf den Rest eurer Gruppe um die reise in eines der lebensfeindlichsten Gebiete aventuriens zu beginnen.

Es heißt in der Gor wandelten Dämonen selbst am Hellichten Tag und würden Gutherzigen Menschen die Seele entreißen. Doch gemeinsam mit Bukhar und Aglesh (einem Söldner der sich an Bukhar wandte und der entschied ihn mitzunehmen) steht ihr am Tor und wendet euch dem offenen Land zu.

Vor euch liegen die Weiten Savannen Mhanadistans, in der Ferne erhebt sich der rote Tafelberg der euch den Weg weißt. So beginnt ihr eure Queste im Namen der Götter und allem was euch Heilig ist.

Am Abend des ersten Tages legt ihr euch in einem kleinen Wäldchen zur Ruhe. Die Nacht verspricht kalt zu werden.

Geschrieben von Twilight am 18.10.2007 um 23:05:

Jacinta

Nachdem alle Ausrüstung endlich verstaut, die Vorstellung vorbei ist und sie einige Minuten in leisem Gebet an HESinde den Segen der Herrin erbittet, schwingt sie sich auf den Rücken ihres Pferdes.

Auf dem Weg bis zur ersten Rast hat sie mit fast allen der Gefährten kurz freundlich geplaudert, alles in allem jedoch auffällig lange mit Bukhar unter 4 Augen geredet. Allem Anschein nach oft über erfreulichere Themen, als die Entführung.

Am Abend ist sie recht gut gelaunt und scherzend sitzt sie noch mit euch am Lagerfeuer, nachdem die Hängematte aufgespannt und das Essen beendet ist.

Wie kommt es, dass Ihr euch freiwillig entschieden habt, wildfremde Menschen auf eine solche Reise zu begleiten, Aglesh?

versucht sie den jungen Kämpen ein wenig aus der Reserve zu locken. Nicht dass der Rest sich schon lange kennen würde, aber ein wenig ist besser als gar nichts.

Eigentlich interessant ist ihre mittlerweile völlig ungezwungene Freundlichkeit, da sie den Mann bis zum Mittag ziemlich argwöhnisch beäugt hat.

Geschrieben von Aglesh am 19.10.2007 um 16:15:

Aglesh hatte sich, nachdem er versucht hatte, so viel als möglich über die Angelegenheit zu erfahren, den Reisenden angeschlossen. Bereits die Ankunft der Meridials hatte seine Aufmerksamkeit geweckt, doch hatte er die Sache aus den Augen verloren, während seines Besuches auf dem Gauklerfest.

So war es nun mehr Fügung, als sich bald darauf die Drachenei Akademie bei dem Söldner meldete und ihn bat, eine Gruppe Reisender in die Gor zu begleiten. Nicht nur, dass ihm die Bezahlung mehr als angemessen erschien, auch hatte er bald festgestellt, dass es sich um jene Sache handelte, die bereits am Tag davor seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte und so stimmte er ohne langes Zögern zu.

Im Verlauf des Mittags indessen, bei einer Unterhaltung mit Bukhar, der als Einziger vor Ort war, wo er die Gruppe treffen sollte, bekam er dann auch mit, dass es sich bei dem Angriff auf die Kutsche um mehr handelte, als einen schlichten Raubüberfall (wie er ganz zu Beginn, als die Meridials eintrafen, vermutet haben mochte) ...dass es sich um Dämonenwerk, dunkelste Magie handelte, was für ihn nur ein Grund mehr war, sich der Sache anzuschließen, mag es auch bei manch anderem ein Grund sein, davor zurück zu schrecken. Er hingegen hatte dem Geschichtenerzähler mitgeteilt, dass er den Auftrag hatte, die Gruppe zu begleiten und sich somit ohne weiteres Zögern angeschlossen.

Über den Söldner persönlich habt ihr bisher nicht viel erfahren, nicht mehr als dass er sich offenkundig selbstbewusst gibt und nicht den geringsten Zweifel an der Unternehmung zu hegen scheint.

Mit einem prüfenden Blick mag er die Anwesenden gemustert haben, aufmerksam den Worten gelauscht, die es zu der Sache zu erfahren gab und hat sich wohl für eine Abreise, die schnellstmöglich erfolgen sollte, ausgesprochen.

Alles weitere war ebenso gut unterwegs zu besprechen, wozu also Zeit verschwenden. Abgesehen von Nachfragen, was die Geschehnisse zuvor betraf, war Aglesh recht schweigsam gewesen, nicht unfreundlich, aber verschlossen.

Abends, als sie sich einen Rastplatz gesucht hatten, nahm der Söldner seinem schwarzen Teshkaler Sattel und Gepäck ab und versorgte ihn, ehe er sich zu den anderen setzte, den Rücken gegen den Sattel gelehnt.

"Wie kommt es, dass Ihr euch freiwillig entschieden habt, wildfremde Menschen auf eine solche Reise zu begleiten, Aglesh?"

fragte Jacinta und Aglesh sah auf.

Kurz musterte er die Magierin, ehe er ihr ruhig in die Augen sah und mit einem Schulterzucken meinte:

"Das ist mein Auftrag. Ich bin Söldner."

meinte er zunächst knapp, setzte dann aber mit einem spöttischen Lächeln und einem Kopfschütteln hinzu:

"Außerdem hat die Sache bereits gestern meine Aufmerksamkeit geweckt und die Drachenei Akademie war so freundlich, mir zuvor zu kommen und mich jetzt für etwas zu bezahlen, dem ich ohnehin nachgegangen wäre."

Das war eben das praktische am Söldner Darsein.

Geschrieben von liwi am 27.10.2007 um 15:38:

Darga saß nicht das erstemal auf einem Pferd, aber dieses Pony, was sie da bekommen hatte, war wirklich ein fürchterlich störrisches Tier. Vor sich hin fluchend musste die Zwergin das Tier alle paar Schritt davon abhalten nach dem wenig Fressbaren zu suchen und es antreiben der Gruppe zu folgen.

Erleichtert und erschöpft stieg sie am Ende aus dem Sattel und warf dem so friedlich wirkenden Pony böse Blicke zu. Seufzend ließ sie sich neben den anderen nieder. **"Was ihr nur daran findet euch mit diesen Vierbeinern abzugeben...da verlasse ich mich doch lieber auf meine eigenen Füße...die wollen wenigstens nicht ununterbrochen das mikrige Gras abknabbern."**

Geschrieben von Avila am 29.10.2007 um 17:56:

Seitdem sie die Stadt verlassen haben, war Alinja sehr ruhig und in Gedanken versunken. Auch sie musste sich ein Pferd suchen, doch im Gegensatz zu Darga hatte sie Glück.

Dieses Tier würde zwar bei aller Liebe keinen Schönheitswettbewerb gewinnen, doch es ist folgsam und keins der zickigen oder nervösen Pferde, mit denen sich Alinja bisher schon herumschlagen musste. Damit ist sie sehr zufrieden und allmählich beginnt sie das Tier zu

mögen. Nicht übermäßig, aber ein wenig.

Doch sie kennt es, wenn man Probleme mit Pferden hat und so schaut sie die Zwergin freundlich und mit ein wenig Mitgefühl an. **"Sie sind schlichtweg schneller als wir und wenn man es richtig anstellt, kann man mit ihnen normalerweise zurecht kommen. Wenn es akzeptiert hat, dass du die Zügel in der Hand hast, wird es schon Gras Gras sein lassen. Ich bin sicher, dass du das schaffst"**, meint sie zuversichtlich.

Agleshs kurzes Gespräch mit Jacinta hat sie aufmerksam verfolgt, doch einen Kommentar dazu hatte sie nicht abgegeben. Aglesh erinnert sie an ein paar Leute, mit denen sie bisher schon gereist ist. Nicht unbedingt die allersympathischsten, doch man kann mit ihnen auskommen und sie sind unleugbar nützlich.

Geschrieben von Twilight am 01.11.2007 um 23:36:

Schmunzelnd verfolgt Jacinta mit einem Ohr die Beschwerde der Zwergin. Schlussendlich kann sie sich einen Kommentar doch nicht verkneifen:

Also ich bin ja kein Experte - weder wenn es um Angrosha geht, noch bei Pferden. Aber meinst du nicht auch, dass diese Taschen sie zeigt nach hinten auf ihr Gepäck.recht schwierig auf einem Rücken unterzubringen sind?

Meint sie zwinkernd mit einem Seitenblick auf Dargas Hinterseite - die immerhin einiges breiter ist, als Jacinta selbst.

Tatsächlich sind mit dem ganzen Proviant ihre Satteltaschen prall gefüllt.

Dann wendet sie sich wieder Aglesh zu

Moment, nur damit ich das richtig verstehe: Die Dracheneiakademie hat Euch ungefragt Bezahlung angeboten, uns zu begleiten?

In ihrem Blick liegt Erstaunen. **Dann bin ich einmal gespannt, was die Herren Magister von unserer Reise versprechen, für ihre Großzügigkeit sind sie ja nicht eben bekannt.** fährt sie vorsichtig fort. *Also das ist ja wohl nicht die Möglichkeit. ... Bei mir ist die Spektabilität knausriger als ein Grolm und bei IHM? ... Frechheit!*

Nach kurzer Pause fährt sie aber neugierig fort, das bisschen Unmut vergessen.

Wo habt Ihr bereits Erfahrungen bei der Jagd von magiebegabten Freflern sammeln können? versucht sie den Söldner ein wenig zum Reden zu bringen. *Ich denke mal, die Akademie hat dich nicht ganz zufällig gewählt, nicht wahr Aglesh?*

Geschrieben von Aglesh am 02.11.2007 um 01:10:

Aglesh sah erst, als Jacinta sich zu der Situation äußerte, kurz zu der Zwergin hinüber und lächelte leicht spöttisch. Zwerg und Pferde... das hatte seiner Erfahrung nach ja noch nie so recht zusammen gepasst. Da musste man sich schon wundern, dass Darga überhaupt auf ein Pferd stieg. Dass das dann auch noch wunderbar funktionierte konnte man kaum erwarten.

Moment, nur damit ich das richtig verstehe: Die Dracheneiakademie hat Euch ungefragt Bezahlung angeboten, uns zu begleiten?

Aglesh nickte gelassen.

Dann bin ich einmal gespannt, was die Herren Magister von unserer Reise versprechen, für ihre Großzügigkeit sind sie ja nicht eben bekannt.

Ein Schulterzucken folgt.

"Ich hatte bisher kaum mit ihnen zu tun, aber wenn ihr das sagt."

meinte er recht schlicht.

Wo habt Ihr bereits Erfahrungen bei der Jagd von magiebegabten Freflern sammeln können?

fragte Jacinta nun und der Söldner runzelte nachdenklich die Stirn, dachte zurück an das, was er bisher im Bezug auf Magie erlebt hatte. Leider war wenig erfreuliches dabei... aber wie kam Jacinta gerade auf magische Frevler?

Verstehen lag kurz darauf in Agleshs Blick, als er, anstatt zu antworten eine Gegenfrage stellte:

"Ihr geht davon aus, dass wir auf einen Magier treffen, der den Dämon beschworen hat und ihn kontrolliert?"

Dass dies, schon wegen des doch sehr gezielten Angriffes auf die eine Kutsche durch den Dämon, auf der Hand lag, wusste der Söldner nicht... so gut kannte er sich mit der Magie dann doch nicht aus.

Kurz wanderten seine Gedanken zu den Schwarzmagiern, die er kannte. Davon traute er nur einem zu, einen Dämon zu beschwören und von dem wusste er, dass dieser es wohl vermutlich könnte, es aber nie tun würde. Im Gegenteil, er wäre hilfreich, wenn man sich gegen einen Dämon stellen wollte.

oO(Ein Magier, der einen Dämon beschworen hat... vielleicht sogar...)

"Denkt ihr vielleicht gar an einen Paktierer?"

Ja, von denen hatte der gute Aglesh schon mal gehört... allerdings über Freunde, die sich da besser auskannten.

Jacintas Frage hatte der Söldner wieder vergessen, oder aber bewusst ignoriert. Er war niemand, der gerne von Vergangenen sprach, oder wömmöglich kam ihm auch keine passende Situation in den Sinn, die zu schildern es lohnen würde.

Geschrieben von Twilight am 02.11.2007 um 13:03:

Eine Sekunde schaut Jacinta Aglesh etwas konsterniert an. *Ich hab doch gerade vorhin gesagt ... ach da war er ja noch nicht da ... Hesinde hilf, wieso muss ich immer alles zwei Mal erzählen ...*

Schnell hat sie sich gefangen und beginnt konzentriert ihren Bericht. Ihre Fröhlichkeit wie weggeblasen, glitzern Jacintas Augen bei den Worten im Feuer und ihr Tonfall passt eher in ein Kommandozelt, als ein gemütliches Nachtlager.

Ich konnte kurz den bezeichneten Waldläufer sehen, der die Merinals auf jenen Weg geleitet hat - und einen Blick auf seinen Meister werfen, der aus der Gor die Fäden zieht.

Es handelt sich mit höchster Sicherheit um die ehemalige stellvertretende Spektabilität der Al'Achami-Akademie in Fasar, der als Borbaradianer verbannt wurde. Laut Thomeg Atherion, den ich heute Mittag sprechen konnte, ist er ein begnadeter Beherrscher und mehr kompetent, wenn es um Invocationses siebtsphärischer Wesenheiten geht.

Also JA, es handelt sich um einen Gildenmagischen Renegaten, der zur Strecke zu bringen ist.

Weiterhin steht am 27. Tag dieses Mondes Uthars Pforte weit offen. Ein Ritual unter Zuhilfenahme von Menschenopfern kann dann ungeahnte Kräfte entfesseln. Daher ist DIES der Zeitpunkt, bis zu dem er den Scha... was auch immer sie sagen wollte, bleibt unausgesprochen und sie korrigiert sich flüssig. **bis zu dem er aufzuhalten ist.**

Als hätte sie erst jetzt bemerkt, mit wem sie redet, legt sie plötzlich mit entschuldigendem Lächeln den Kopf schief.

Ihre nächsten Sätze klingen nun eher nach fröhlicher Plauderstunde

Also was ich sagen wollte:

Wir suchen Liscom Ghospjar von Fasar und der Gorischen Wüste und haben 13 Tage, ihm das Handwerk zu legen. Ein Schwarzmagier ist er, und ein erfahrener dazu ... ob er einen Pakt mit den Niederhöhlen geschlossen hat, weiß ich schlicht und einfach nicht.

Geschrieben von Aglesh am 02.11.2007 um 18:08:

Aglesh lauscht Jacinta konzentriert, seinen Blick ruhig auf sie gerichtet, ihr in die Augen blickend. Ganz kurz runzelt der Söldner die Stirn, als sie innehält und sich korrigiert... deutet schließlich, gegen Ende ihrer Ausführungen, ein Nicken an.

"Verstehe." entgegnete er gelassen, ein kühler Ausdruck in seinem Blick. Seiner Laune, wie auch immer diese geartet sein mochte, indessen, konnten Jacintas Worte offenbar keinen Abschluss tun. Einen Schluck aus dem Weinschlauch trinkend, den er anschließend Jacinta hinüber reichend anbot, fragte er nun seinerseits:

"Woher kommt ihr?"

Offenbar war er im Moment einem Gespräch über den eigentlichen Auftrag letztlich ebenso wenig zugetan wie sie.

Geschrieben von Twilight am 09.11.2007 um 19:47:

Erfreut nimmt Jacinta den Schlauch entgegen und trinkt einen Schluck, bevor sie ihn mit dankendem Nicken zurückreicht.

Als letztes aus Fasar, aber an sich aus der schwarzen Perle. meint sie schmunzelnd. *Nun, deine Neugier ist immer wieder interessant zu beobachten.*

Genauer, aus Mirham. fügt mit hinzu - fast mit einer Spur Vorsicht in der Stimme. **Also wenn ich recht informiert bin, genau am anderen Ende Aventuriens -**

Wie hat es einen Nordmann so weit in der Süden verschlagen? Der Dialekt KOMMT doch aus dem Norden, richtig?

Während sie auf die Antwort wartet, wirft sie einen Blick in die Runde, was denn den anderen Gefährten derart die Sprache verschlagen hat.

Geschrieben von Chalali am 11.11.2007 um 00:12:

Als Chalali das erste mal mitbekam, dass Darges ihr Pferd nicht sonderlich unter Kontrolle zu haben schien, hatte er noch kurz überlegt, ihr ein wenig zu helfen. Doch dann dachte er an sein eigenes Pferd, welches das Klima in Thorwal gewohnt war. Daher war es ihm ganz recht, dass es nicht all zu schnell vorwärts ging.

Als abends das Lager aufgeschlagen wird bereitet Chalali auch zuerst sein Nachtlager vor und macht dann einen kleinen Rundgang um das Lager. Sollten sie in der Nacht überrascht werden, möchte er die nähere Umgebung kennen.

Als er sich dann mit an das Lagerfeuer setzt ist er tief in Gedanken versunken und bekommt die Unterhaltung zwischen Jacinta und Aglesh nur halb mit. Erst als das Gespräch ins Stocken gerät und einige Momente Stille herrscht, blickt Chalali vom Feuer auf und wendet sich an seine Mitreisenden.

„Ich denke wir sollten Nachtwachen einteilen. Wobei es mir Sinnvoll erscheint wenn wir Jacinta diese Nacht keine Wache zuteilen. Da sie scheinbar von ihren Zauberkraften schon reichlich Gebrauch gemacht hat, sollten wir dafür sorgen, dass sich ihre Kräfte regenerieren.

Mit meinen bisherigen Reisegefährten hat sich eine Einteilung in drei Schichten bewährt. Wer möchte mit mir die erste Wache übernehmen?“

Geschrieben von Consuela am 11.11.2007 um 00:23:

Viel hat Consuela bisher nicht gesprochen, nicht das sie abweisend war, sie hatte einfach nichts zu erzählen und war auch meist tief in Gedanken versunken.

Wirklich Müde war sie noch nicht als Chalali fragt wer mit ihm die erste Wache übernehmen möchte und so meldet sie sich zu Wort **Ich würde mir mit dir sehr gern die Nacht um die Ohren schlagen.** Sagt sie dann und lächelt ihn an. Ein wenig in der Hoffnung das sie sich beim Wachen einfach nett unterhalten kann.

Geschrieben von Aglesh am 12.11.2007 um 19:45:

Bei der Erwähnung des schönen Al Anfas runzelt der Söldner die Stirn, ein spöttisches Blitzen in den Augen

oO(wohl eher die schwarze Pest)

aber diesen Gedanken spricht er nicht aus.

Kurz sieht er auf... zu den anderen und meint dann an Chalali gewandt, nachdem Consuela sich bereits freiwillig gemeldet hatte, mit diesem Nachtwache zu halten:

"Dann könnt ihr mich anschließend wecken."

der Tonfall des Söldners ist ruhig und ernst, wie eigentlich meist. Ein Nicken bekräftigt seine Worte, ehe er sich wieder Jacinta zuwendet:

"Ja, aus dem Norden." stimmt er ihr zu, was ihre vorherige Frage betraf, auch wenn sein Äußeres durchaus darauf hinweist, dass seine Familie vermutlich einst tulamidischer Abstammung war.

"Lowangen, genauer gesagt."

bei der Erwähnung seiner eigenen Heimat sieht er nicht unbedingt begeisterter aus, als bei der Erwähnung jener Heimat von Jacinta.

Geschrieben von Twilight am 14.11.2007 um 12:44:

Lowangen, soso. schmunzelt die Adepta, offensichtlich erheitert über den mangelnden Enthusiasmus, den Aglesh beiden Orten entgegenbringt.

Dann müßt ihr hier ja einen richtigen Kulturschock erlebt haben - aus der tiefsten Provinz in eine der lebendigsten Metropolen unter den Sternen. stichelt sie ein wenig - offensichtlich wieder einmal bester Laune.

Dann wendet sie ihre Aufmerksamkeit Chalali zu, der gerade wieder von seinem Rundgang zurückgekehrt ist.

Sein Vorschlag zur Wacheinteilung nimmt sie mit Stirnrunzeln entgegen, nickt jedoch schnell zum Einverständnis. Wer freut sich nicht, eine Nacht durchschlafen zu können.

3 Schichten, hm? Wenn Du das sagst. kommentiert sie nicht im geringsten sakastisch, wirft dabei aber einen kurzen Blick zu Consuela und Aglesh. *Wo bin ich denn hier hingeraten? Die Krieger liegen auf der faulen Haut, während ein Geschichtenerzähler sich um die Lagersicherheit kümmert ... und das erstaunlich kompetent.*

Dann wendet sie sich noch einmal kurz Aglesh zu: **Bitte entschuldigt mich eine Weile.**

damit steht sie auf und verschwindet in der Dunkelheit. Als sie zurückkommt, geht sie jedoch nicht direkt an das Feuer zurück, sondern gesellt sich zu Bukhar, der sein Lager ein wenig abseits aufgeschlagen hat.

Geschrieben von Chalali am 14.11.2007 um 22:33:

„Diese Amazone will sich also tatsächlich gerne mit mir die Nacht um die Ohren schlagen. Warum können mir die Frauen nicht an angenehmeren Orten solche Angebote machen...“

Chalali nickt Consuela bestätigend zu, als sie sich für die erste Wache anbietet. Während Jacinta aufsteht schaut Chalali fragend in die Runde. **„Wen dürfen wir mit Aglesh für die zweite Wache wecken? Ihr wisst ja, wer sich nicht meldet, wird der dritten Wache zugeteilt - und darf morgens schon einmal das Frühstück vorbereiten...“** ...fügt er mit einem leicht schadenfrohen Lächeln hinzu.

Dann blickt Chalali hinter Jacinta her, wie sie in der Dunkelheit verschwindet. An Consuela gerichtet fragt er dann: **„Wollen wir uns etwas abseits vom Feuer setzen? Auch wenn Madas Scheibe langsam zunimmt, so blendet einem das Lagerfeuer doch zu sehr um die Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen. Und sollten wir uns noch unterhalten wollen, stören wir die Anderen auch nicht beim Einschlafen.“**

Als Jacinta wieder auftaucht und sich abseits zu Bukhar gesellt, schaut Chalali gedankenverloren zu ihnen hinüber. *„Ich sollte nicht zu lange warten ihnen davon zu erzählen ... irgendwann werden sie es so oder so erfahren ... aber ich kenne diese Menschen doch erst ein paar Tage ...“*

Geschrieben von Aglesh am 17.11.2007 um 18:01:

Aglesh zuckte mit den Schultern auf Jacintas Worte hin...

"Nicht wirklich. Ich bin viel herum gekommen."

meinte er in gelangweilt wirkendem Tonfall, nickte Jacinta zu, als diese sich entschuldigte und trank noch einen Schluck Wein, ehe er den Weinschlauch wegpackte.

Drei Schichten... klang doch gut. Schien, als habe die Gruppe alles bestens im Griff. Auch wenn Aglesh sich zwischenzeitlich fragte, wie lange sie einander wohl schon kannten.

An die Zwergin gefragt gewandt fragte er nun

"Sagt, wie lange reist ihr schon gemeinsam?"

und machte eine Geste, die die ganze Gruppe einschloss.

Sein Tonfall war gewohnt ernst, der Blick prüfend.

Geschrieben von Avila am 17.11.2007 um 19:04:

Während Jacinta Aglesh von dem Plan erzählt, hört ihr Alinja sehr genau zu und beachtet speziell die Wortwahl der Magierin. *Interessant... bricht mitten im Satz ab... hm.*

Als Jacinta fragt, wie ein Nordmann so weit in den Süden kommt, muss sie sich ein Grinsen verkneifen. *Soso, aber bei mir hat dich das*

nicht gewundert? Das wirft ein interessantes Licht auf deine Meinung von mir...

Beinahe hätte sie ein sarkastisches "Na, dann bin ich ja jetzt nicht mehr die einzige Hinterwäldlerin dieser Gruppe in Jacintas Augen" von sich gegeben, aber sie hat keine Lust auf deren Spielchen. Soll sie doch auf Aglesh herumhacken, dann lernt man seinen Charakter kennen. Wer Jacintas Gestachel längere Zeit erträgt, der muss sich unter Kontrolle haben.

Nachdenklich schaut Alinja der Frau hinterher, als sie den Umkreis des Feuers verlässt, dann zurückkommt und sich zu Bukhar gesellt. *Was planst du nur wieder...*

Auf Chalais Kommentar bezüglich der dritten Wache hin zuckt sie mit den Schultern. Es ist ihr recht egal, welche Schicht sie übernimmt und das Frühstück vorzubereiten sieht sie ebenfalls als nicht weiter schlimm an.

Wenn halt sonst keiner will... **"Dann übernehme ich die zweite Wache zusammen mit Aglesh."** Sie geht davon aus, dass das eine recht ruhige Angelegenheit werden wird, da er ja recht kurz angebunden zu sein scheint und sie ihn dann ganz sicher nicht stundenlang zutexten wird.

Geschrieben von liwi am 18.11.2007 um 14:12:

Darga hatte recht schweigsam dabei gesessen und den Gesprächen gelauscht. Scheinabr hatte sie der Ritt doch ganz schön mitgenommen, denn so still war sie ja sonst nicht. *Mhm...eigentlich sollte ich meine Aufzeichnungen noch heute abend erledigen..* überlegte sie gerade, als das Gespräch auf Wachen und Frühstück fiel.

"Ich übernehme gerne die dritte Wache...solange niemand von euch etwas gegen ein echtes Zwergenfrühstück einzuwenden hat." grinst sie nun wieder etwas fröhlicher in die Runde. *Und vorher kann ich mich gut um alles andere kümmern...*

Dann wendet sie sich Aglesh zu. **"Nicht viel länger, als ihr zu uns gestoßen seid. Genaugenommen seit dem (hier passendes Datum einsetzen)."** Sie überlegt kurz und nickt dann bestätigend. **"Wenn man es recht bedenkt, schon recht merkwürdig wie wir zueinander gefunden haben, nicht wahr?"** fragt sie in die Runde.

Geschrieben von Lumi am 20.11.2007 um 13:58:

Teleria war nur mit halbem Ohr den Gespächen am Feuer gefolgt, als sie sich nochmals davon überzeugte, daß ihr vierbeiniger Weggefährte mit den Strapazen der bisherigen Reise gut zurecht gekommen war.

Als sie wieder in den Schein des Feuers trat, machte die Kartographin gerade das Angebot die dritte Nachtwache zu übernehmen. **"Was ein echtes, traditionelles Zwergenfrühstück?"** fragte sie in gespielter Entsetzen und schüttelte sich. **"Na, da sollte ich wohl besser die Wache mit Dir übernehmen, damit ich das schlimmste verhindern kann. Immerhin sollten unsere tapferen Krieger im vollbesitz ihrer Kräfte sein, wenn wir das Ziel dieser Expedition erreichen, hmmm?"** Sie grinst die Zwergin breit an. Ihr Nachtlager breitet sie dann ausserhalb des Feuerscheins gleich neben ihrem Reittier aus. **"Möge Marbo euch süße Träume schicken... und weckt mich nicht zu zeitig."** wirft sich noch über die Schulter den am Feuer Versammelten zu, dann ist sie auch schon unter ihren Decken verschwunden.

Geschrieben von Borengar am 20.11.2007 um 20:45:

Die kalte Steppennacht legt sich vollends über euch. Irgendwo bellt ein Sandwolf.. Stille
Das Madamal strahlt sein Silbriges Licht über euch und im Westen, über dem dunklen Tafelberg könnte ih Wetterleuchten sehen. Die Gedanken die ihr euch macht, und gemacht habt halten euch aus Borons Armen, doch schließlich obsiegt der Ewige Gott.
Die Nachtwache verläuft ruhig und ohne besondere Ereignisse, jeder Angreifer wäre im Schein des Mondes wohl auf Dutzende Schritte zu erkennen und wer sollte schon ein paar Wanderer, unter Waffen, überfallen.

So erhebt ihr euch am nächsten Morgen, etwas gestärkt und nehmt euer karges Mahl zu euch. Geweckt hat euch die blanke Sonne die über den Rand der Welt taucht und allem einen goldenen schimmer verleit. Der Erste der unter euch wach wurde scheint Bukhar gewesen zu sein der etwas abseits vor einem Großen Felsen kniet. Er hockt abgewand und hält sein Schwert in der Hand. Schweiß rinnt von seinem Rücken und die Perlen glitzern in der aufgehenden Sonne

Dann springt er erneut hoch, reißt den blinkenden Stahl in die Luft und tanzt mir der Anmut eines Windes auf dem kleinen Platz umher. Kenner der Schwertformen unter euch ist diese Form nicht bekannt. Sie scheint sein eigener Stil zu sein.

Geschrieben von Twilight am 21.11.2007 um 12:46:

Nach der Diskussion am Lagerfeuer und dem späteren Gespräch mit Bukhar hat sich Telerias Wunsch für Jacinta erst spät erfüllt. Daher dauert es auch einige Minuten, bis sie ansprechbar ist. Nach etwas kaltem ist sie jedoch putzmunter. Nachdem sie angezogen ist, kommt sie gutgelaunt ans Feuer **"Guten Morgen! – Oh, das Frühstück ist schon fast fertig? Dann sollte ich mich beeilen ..."** mit diesen Worten schnappt sie sich ihren Dolch und geht zur nächsten Baumgruppe. Auf dem Weg winkts sie Chalali kurz zu **Die Wache auszulassen war ein guter Vorschlag – die Nacht war wirklich erholsam.**

Als sie Bukhar exerzieren sieht, stockt sie allerdings und blickt dem Schauspiel fasziniert eine Weile zu *so viel zu unseren beiden Geschichtenerzählern. Der eine organisiert Wacheinteilungen und du, lieber Bukhar hast gestern abend noch einiges verschwiegen, wie es scheint.* denkt sie schmunzelt bei der unerwarteten Wandlung ihrer Reisegefährten.

So in Gedanken vergisst sie fast, dass sie selber noch etwas vorhatte. Schnell geht sie ein paar Schritt weiter und beginnt ihre eigene Kata und für die nächste halbe Stunde ist die Welt um sie herum vergessen.

Nach eine kurzen Wäsche greift sie beim Zwergenfrühstück entsprechend enthusiastisch zu. Sogar den nicht identifizierbaren Teil akzeptiert sie - mit kritischen Blick in Dargas Richtung, aber ohne weitere Kommentare. *Du weißt besser, was du tust - sonst habt ihr keinen Magier mehr, der auf euch aufpasst.*

Was Hunger nicht so alles ermöglicht ...

Der Rest des Morgens vergeht schnell:

Decke, Hängematte einpacken und Pferd satteln geht im Hinblick auf das Ziel der Reise gut von der Hand und wenig später ist Jacinta – doch immer noch als eine der letzten – abmarschbereit.

Geschrieben von Avila am 23.11.2007 um 23:39:

Die Wache zusammen mit Aglesh verläuft wie erwartet ruhig, jeder beschäftigt sich mit seinen Gedanken und man könnte nicht gerade behaupten, dass sie stundenlange, tiefschürfige Gespräche miteinander führen. Dennoch geht die Zeit recht schnell vorbei und als es Zeit für den Wachwechsel ist, ist Alinja überrascht.

Am nächsten Morgen ist die Medica recht ausgeschlafen und es dauert nicht lange, bis sie fertig zum Frühstück ist. Sie wirft einen Blick zu Jacinta und Bukhar, doch sie wirkt nicht sonderlich überrascht oder begeistert. Es sieht aber schon sehr elegant aus, dennoch hat Alinja anderes im Kopf als mit großen Augen davor zu stehen und begeistert zu sein.

Das rasch folgende Frühstück ist überraschend lecker und alles was Alinja noch zu dem Thema sagt, ist an Darga gewandt: **"Wenn euer Essen immer so gut schmeckt, dann gibt es meiner Ansicht nach zu wenige zwergische Köche. Von mir aus kannst du gerne jeden Tag das Frühstück vorbereiten!"** Jacintas kritischen Blick versteht sie nicht. *Madame Jacinta scheint anderes gewöhnt zu sein...*

Bei dem Gedanken daran, was ihr schon alles in ihren bisherigen Reisegruppen vorgesetzt wurde, muss sie schmunzeln. *Ja ja, man sollte nicht jeden Krieger kochen lassen, wenn man das Produzierte auch essen möchte...* Mit der Tatsache, dass es noch jemand gibt, der gut kochen kann, ist sie sehr zufrieden, bisher bestand immer die Gefahr, dass die ganze Kocherei dann ihr hängen blieb. *Gut, dass das hier nicht so ist.*

Nach dem Frühstück packt sie recht rasch ihr Hab und Gut zusammen, was ihr sehr routiniert von der Hand geht. So ist sie auch relativ schnell fertig, dann kümmert sie sich noch rasch um ihr Pferd und daraufhin kann es von ihr aus losgehen.

Geschrieben von Borengar am 27.11.2007 um 17:56:

SO packt ihr dann wieder zusammen und beschreitet ein weiteres Kapitel eurer Reise. Heute Abend wollt ihr an der Pforte der Geister sein. Ein ungemütlicher Gedanken der sich da in euch breitmacht, aber habt ihr eine Wahl? Nein, und das wisst ihr. Man verlässt sich auf euch, und auch wenn die Kräfte der Niederhöhlen gegen euch arbeiten, ein jeder von euch ist in gewisser Weise ein Bote der.. sagen wir mal, Nicht-Bösen Mächte. Jeder auf seine Art und mit einer eigenen Botschaft.

Der Tag geht wieder ereignislos an euch vorüber bis ihr endlich im Schatten des Legendärsten Berges Aventuriens steht. Um keine andere Felsformation ranken sich so viele Legenden, Mythen und Geschichten die bis ins Zeitalter der Echsen hinabreichen. Ein kaltes schauern durchläuft euch als ihr an die Legende denkt das der violette Sphärenriss, den ihr selbst von hier mit bloßen Augen sehen könnt, die Wunde sein soll die LOS Sumu schlug.

Hier fand die letzte Schlacht Rohals statt, mit der der Krieg der Magier vor 400 Jahren ihren Anfang nahm. Und wieder zieht Krieg herauf. Im Süden und Westen drohen die Mächte AlAnfas das Heer des Kalifen zu überrennen. Sollten sie es schaffen wird hier in Gorien die nächste Schlacht geschlagen. Aber das ist lange hin und ihr seid müde von der Reise

Schnell ist das Lager errichtet, das Essen gemacht und die Wachen eingeteilt. Ihr geht lieber mal wieder auf Nummer sicher, denn wer weiß was hier in der Gegend rumlungert.

Der Himmel wird dunkel als Praios den Himmel verlässt und sich zur Ruhe legt. Im Schein des Feuers sitzt ihr da und trinkt die letzten Schlucke eurer Getränke als Bukhar und Chalali scheinbar beide ein Geräusch gehört haben das sie aufhorchen lässt. Während Bukhar nur überrascht in eine unbestimmte Richtung schaut flüstert der junge Mann sogar, **Da kommen Hufe.. ein Pferd naht.**

Geschrieben von Chalali am 27.11.2007 um 23:42:

Chalali stellt seinen leeren Becher ab, schiebt seinen Kater vom Schoss und nimmt beim Aufstehen seinen Stab in die Hand. Vorsichtig geht er ein paar Schritte um das Feuer herum um besser in die Dunkelheit blicken zu können aus dem die nahenden Hufe zu hören sind. Während er mit der rechten Hand sein Holzstab hält als wolle er sich darauf stützen liegt seine linke Hand nervös auf dem Schwertknauf einer seiner beiden kurzen klingeln. **„Wer mag um diese Zeit an diesem Ort noch unterwegs sein?“** murmelt er leise vor sich hin und versucht im Madas Licht zu erkennen wer sich dort nähert.

Geschrieben von Rufus am 27.11.2007 um 23:44:

Auf Chalalis das sich jemand nähert schaut ihn Rufus nur verständnislos an. *„Na - hast du es auch endlich bemerkt? Das ist doch nur Pferdegetrappel... Oder meinst du das wäre von Bedeutung?“*

Als Rufus bemerkt wie wichtig Chalali die fremden Hufschläge sind, wird auch er neugierig und springt mit ein paar Sätzen auf einen kleineren Felsen in der Nähe des Feuers um eine bessere Aussicht zu haben.

Geschrieben von Twilight am 28.11.2007 um 00:40:

Alle Niederhöhlen, es KANN aber auch nicht weiter alle glett laufen. Wäre ja zu einfach Trotz der Neuigkeit versucht Jacinta, ruhig auf ihrem Platz zu bleiben - es gibt schließlich schlechtere Positionen, als mit dem Rücken zu einer Akazie etwas abseits des Feuers zu sitzen. Aber wieder einmal ist der Gedanke langsamer als der Reflex und mit einem Ruck zieht sie das verschnürte Bündel aus dem Haufen ihrer Habseligkeiten heraus, der prompt mit leisem Knack in sich zusammenbricht.

Verflucht so ... zischt sie gereizt, während sie hastig die Armbrust von ihrer Hülle befreit. [und kurz aus euer aller Sicht verschwindet] Doch noch bevor sie fertig ist, seufzt sie theatralisch, [erscheint wieder] und legt die Waffe - ungespannt - wieder zur Seite.

Immer langsam - Nicht dass wir einen Wanderer zu Boron schicken, der ganz harmlos ist - das wäre wirklich unschicklich Mit einigem Elan springt sie auf, streicht ihre Kleidung glatt und dreht sich zu euch um.

"Na bemerkt wurden wir ohnehin. Tut was ihr müßt, aber wir wurden in jedem Fall bemerkt. Ich werde unseren Neuankömmling angemessen begrüßen ... Und ich spreche nur vom Reden fügt sie überflüssigerweise dazu. **Vielleicht ist er ja harmlos.** doch der Anspannung in ihrer Stimme zufolge ist sich da absolut nicht sicher. *Nutzt die Zeit weise. Nicht viele Wanderer werden sich nachts hierher verirren.*

Dann wendet sie sich mit einem Ruck dem Geräusch zu und geht vom Feuer weg.

Nach kaum 2 Schritten hat sie ihr Amulett aus der Tasche gekramt und beleuchtet großzügig den Weg vor sich. Ihre zweite Hand ist zur

lockeren Faust geballt, scheint aber leer zu sein.
Ihrem Gang nach zu urteilen fühlt sie sich gerade alles andere als wohl in ihrer Haut.

Geschrieben von Aglesh am 29.11.2007 um 02:18:

Aglesh war am Abend zuvor doch denkbar überrascht zu erfahren, dass die Gruppe erst seit kurzem zusammen reiste. Warum, wusste er selbst nicht genau, doch hatte er angenommen man habe bereits mehr miteinander duchgemacht, kenne sich besser, als es nun den Anschein hatte.

Jede andere Antwort hätte ihm besser gefallen, doch das ließ er sich nicht anmerken, ging an diesem Abend nicht weiter darauf ein.

Die Nachtwache verlief ruhig, ohne lästige Fragen und erzwungene Gespräche, was ganz im Sinne des Söldners war.

Ohne Lob und Tadel nahm er das Zwergenfrühstück hin. Sonderlich anspruchsvoll war er ohnehin nicht.

Nun, da sie abends am Lagerfeuer sitzen und ein Reiter naht, Jacinta aufsteht und ins Dunkel verschwindet um ihn "angemessen zu begrüßen", erhebt sich auch Aglesh nach kurzem Zögern.

Was wohl die beschwichtigenden Worte zu den Gefährten zu bedeuten hatten? Handelte die Magiera sonst allzu gerne vorschnell, oder weshalb musste sie ihre Kameraden beruhigen?

Aglesh jedenfalls folgt ihr leise und meint nur leise, in kühlem Tonfall

"Abwarten, wer sich sonst noch hierher verirrt hat. "

Das scheint mehr für die anderen zu gelten, denn er wartet, wie gesagt, nicht ab, sondern verlässt nur einen Moment später den Schein des Feuers und hält sich hinter Jacinta, außerhalb ihre Lichtkegels und so wohl für den nahenden Fremden im Dunkeln.

Im Vorbeigehen an Jacintas Lagerstelle wirft er einen kurzen Blick auf die Armbrust, mit nachdenklicher Miene. Die Schwerter trägt er, wie meist, bei sich, hat sie aber nicht gezogen.

Geschrieben von liwi am 01.12.2007 um 12:48:

Kaum hatten sie ihr Lager erneut aufgeschlagen, widmete sich die Zwergin dem, was sie am Vortag nicht mehr zu erledigen gewillt war. Behelfsmäßig bastelte sie sich aus dem vorhandenen einen einigermaßen gearde Unterlage und fing an auf einem Pergament Skizzen anzulegen, die scheinbar später zum Anfertigen von Karten dienen sollten. Nebenher schrieb sie immerwieder Notizen in ein Buch.

Der Tagesritt war ihr diesmal nicht ganz so schwer gefallen, wie am Vortag. Vielleicht lag es an der Gewöhnung oder daran dass ihr Pony einfach diesmal nicht allzu viel Futter erspäht hatte.

Im Schein des Feuers kritzelt sie eifrig weiter und bemerkt zunächst gar nicht, was die anderen aufhorchen lässt. Erst als Jacinta etwas sagt blickt sie - leicht verwirrt, da sie die Worte nicht richtig vernommen hat - hoch.

"Wer ist harmlos?" fragt sie die neben ihr sitzenden, bevor sie auch die Geräusche vernimmt. Ihr Blick wendete sich überrascht in diese Richtung.

Geschrieben von Chalali am 01.12.2007 um 19:32:

„Das schlagen der Hufe wird immer lauter. Bald dürfte jemand zu sehen sein. Warum zu dieser Stunde wohl noch ein einzelner Reiter hier unterwegs sein mag?“ Er schaut zu Bukhar und hält sich die linke Hand an die eigene Schläfe um nicht von dem Feuer geblendet zu werden. Leise fragt er ihn: **„Ihr scheint nicht beunruhigt zu sein. Erwartet Ihr noch jemanden?“** Dann blickt er wieder in die Dunkelheit um zu sehen wer dort kommen mag.

Geschrieben von Avila am 02.12.2007 um 20:21:

Das Geräusch von Pferdehufen lässt auch Alinja aufhorchen, Jacintas Hin- und her bemerkt sie nur aus dem Augenwinkel. *Und ich dachte du würdest in so einer Krisensituation ruhig bleiben - nun, meine Menschenkenntnis scheint doch nicht besonders gut zu sein.* Deren Satz über das Willkommenheißen findet sie auch nicht sonderlich absurd, schließlich hat sie mit Jacinta in der kurzen Zeit schon ein paar Sachen erlebt. *Stürmen wir einen Händlerwagen mal eben mit hellem Licht und erschrecken damit ein Kind zu Tode... da ist so ein Hinweis schon nicht schlecht.*

Selber rafft sie mit ruhiger Hand ihre Sachen zusammen, kramt darin herum und positioniert sich mal unauffällig hinter Consuela und ihren Sitznachbarn.

Das letzte was ihr jetzt einfallen würde wäre hinter Jacinta und Aglesh herzulaufen, sie gehört schließlich absolut nicht zum offensiven Teil dieser Gruppe. Die beiden werden das ihrer Ansicht nach schon machen. Sie ist zwar nicht schutzlos, aber trotzdem letzten Endes Medica und wird ganz sicher nicht in erster Reihe kämpfen, sollte es zu einem Kampf kommen.

Geschrieben von Lumi am 03.12.2007 um 14:42:

Als das Essen beendet und die Wacheinteilung geklärt war, zog sich die Halbfelpe etwas aus dem Feuerschein zurück und lehnte sich an einen der Felsen an. Mit dem Rücken komfortable abgestützt, einem gutem, wenn auch einfachen, Essen im Magen, und dem Sphärenriss außerhalb ihres Blickfeldes, entspannte sie sich deutlich und schloss die Augen. Es war wirklich ein anstrengender Tag gewesen und die folgenden würden sicherlich ebenso werden und was sie am Ende der Reise erwartete, daran wollte sie vorerst nicht denken.

Sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als Bewegung bei der Feuerstelle entstand. Scheinbar hatte irgendetwas mehrere ihrer Reisegefährten aufgeschreckt. Dann vermeinte auch Teléria den Hufschlag eines Pferdes zu vernehmen.

Ein Reiter? Hier? Und zu dieser Stunde? Mit einer nur äußerlichen Ruhe rückte sie ihre Waffen in eine bequem erreichbare Position und

lockerte die Dolche in ihren Scheiden. Dann lehnte sie sich wieder zurück und schien noch entspannter als zuvor zu sein, wobei ihr Inneres wohl eher einer bis zum äußersten gespannten Feder glich. Mit gespitzten Ohren lauschte sie dem sich nähernden Pferd und beobachtete ihre Umgebung durch die Wimpern ihrer fast geschlossenen Augen.

Powered by: **Burning Board Lite 1.0.1** © 2001-2004 [WoltLab GmbH](#)